

PO 1.1.8 Die Nursing Delirium Screening Scale (Nu-DESC): Übersetzung und Validierung für den deutschsprachigen Raum

A. Lütz, F. M. Radtke, M. Franck, M. Seeling, A. Zieb, C. D. Spies
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Fragestellung: Das postoperative Delir stellt sowohl im Aufwachraum als auch auf der Intensivstation die häufigste psychiatrische Erkrankung dar. Die in der Literatur angegebenen Prävalenzraten bewegen sich zwischen 15% und 80% wobei intensivpflichtige, beatmete Patienten besonders häufig betroffen sind (1, 2). Hierbei konnte gezeigt werden, dass das Delir mit einer signifikant erhöhten 6-Monats-Mortalität assoziiert ist. Gaudreau et al. entwickelte mit der Nursing Delirium Screening Scale (Nu-DESC) ein schnell durchführbares, valides, pflegebasiertes und damit in den klinischen Arbeitsalltag gut integrierbares Messinstrument (3). Ziel dieser Studie war die Übersetzung und Rückübersetzung der Nu-DESC sowie die Validierung der deutschen Übersetzung, als Voraussetzung für die Implementierung in der klinischen Routine.

Methoden: Die klinische prospektive Observationsstudie wurde durch die zuständige Ethikkommission genehmigt (EA 1/132/07). Der Übersetzungsprozess erfolgte nach den Richtlinien der „Principles of Good Practice for the Translation and Cultural Adaptation Process for Patient-Reported Outcomes (PRO) Measures“. Im Anschluss wurde die deutsche Übersetzung der Nu-DESC an 248 Patienten im postoperativen Setting (Aufwachraum (AWR) und Intensivstation (ITS)) im Zeitraum von Februar bis Mai 2007 auf ihre Validität und Reliabilität hin überprüft. Als Goldstandard dienten hierbei die DSM-IV-Kriterien. Die Delir-Messung erfolgte bei Verlegung aus dem Aufwachraum bzw. am 1. postoperativen Tag auf der Intensivstation. *Statistik: Chi-Quadrat Test, Cohens Kappa,

Ergebnisse: Der Übersetzungsprozess konnte entsprechend oben genannter Richtlinien in enger Zusammenarbeit mit Gaudreau et al. erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Zeitpunkt der Verlegung aus dem AWR waren 17 von 92 (18,5%) Patienten Nu-DESC-positiv. Auf der ITS (1. postoperativer Tag) detektierte die Nu-DeSC bei 63 von 156 (40,4%) Patienten ein Delir. Verglichen mit dem Goldstandard betrug die Sensitivität für die Messungen im AWR 100% und für die Messungen auf der ITS 83%. Die Spezifität ergab Werte von 85% für den AWR und 81% auf der ITS. Die Interrater-Reliabilität (κ -Wert) war mit einem Wert von 0,7 gut.

Schlussfolgerung: Die Nu-DESC ist dank einer exzellenter Sensitivität und guten Spezifität als auch einer beachtlichen Interrater-Reliabilität für den routinemäßigen Einsatz auf deutschsprachigen Intensivstationen sowie im Aufwachraum geeignet.

Referenzen: 1. Ely et al., *Crit Care Med* 2004 2. Thomason JW et al., *Crit Care* 2005 3. Gaudreau JD et al., *J Pain Symptom Manage.* 2005